

im Parke, in dem man zu Pferde nicht vordringen konnte, umzusehen und Meldung zurückzubringen. Schnell sprang er vom Bock und machte einige Schritte gegen Coulmiers, wobei er sich wie fragend nach General von der Tann umsah. Ein leichtes Kopfnicken desselben gab ihm die Erlaubnis, weiter zu gehen. Nun eilte er im Lauffschritt vorwärts. Für alle Fälle hielt er seinen Revolver bereit. Hektor blieb dicht neben ihm.

In etwa 10 Minuten kam er an den Hof Trévent, und von diesem in den hart angrenzenden Park.

Gott, wie ging es dort zu!

Das war ein Schreien, Schießen, Lärmen, daß man kaum das eigne Wort verstand; Tote und Verwundete lagen umher; kein Mensch konnte sich um diese Armen kümmern; an der Mauer, durch welche die französischen Granaten große Lücken rissen, standen bunt durcheinander die braven Bayern des 10. und 13. Regiments und feuerten, was sie nur konnten, den anstürmenden Feinden entgegen. An den schwarzen, rußigen Gesichtern erkannte man, daß sie schon lange im harten Kampfe standen, an ihrem Eifer merkte man aber noch nichts von Ermattung und Müdigkeit.

Durch einen letzten Busch drang Hans bis zur äußersten Mauer vor. Gerade in diesem Augenblick erschütterte ein tausendstimmiges: „En avant! A la baïonnette, à la baïonnette!“ die Luft. In dichten Schwärmen kamen sie daher, die Massen der Division Barry und der Brigade Davids, und an verschiedenen Stellen drangen sie durch die Lücken der Mauer in den Park selbst ein. Das Feuer wurde nun ruhiger, aber Kolben und Bajonett redeten eine stumme, doch schreckliche Sprache. Ob sie wohl weichen werden, diese wenigen Bayern, vor den insolge ihrer Mehrzahl schon siegestrunkenen Franzosen! Nimmermehr! Hinaus müssen die Welschen wieder aus dem Park. Die letzten Reservezüge der Verteidiger eilen aus den Büschen herbei; Verwundete greifen wieder zu den Waffen und strengen die letzte Kraft an, um noch einen Feind zu erschlagen, und drauf geht's mit Hurra, drauf unwiderstehbar, denn hinaus müssen sie, oder es lebt keiner mehr, der den Park verteidigen könnte. Dieser Anblick, der Anblick einer kleinen, heldenhaften, todesmutigen Schar, die mit beispielloser Tapferkeit sich der Übermacht entgegenwirft, ergreift auch Dornen. Er schließt sich an, und zum erstenmale stürmt der junge preußische Kadett, Seite an Seite mit seinen bayerischen Landsleuten vor gegen den welschen Feind. Er